



LOKALES



Im Gespräch mit Corinna Zima (Schülerin an der Europaschule) und Nicki Balouchian (Praktikantin der Veranstaltungsgeneratur Get People). Fotos: Malte Samtenschnieder

Man etwas für besseres Klima tun Europaschule kommen mit Experten und untereinander ins Gespräch

wanderte sich die Europaschule in ein Kongresszentrum, am Jabwech geht es in Immanuel-Gymnasium weiter.

Bei der Vorbereitung haben die Schüler sehr viel Mühe gehabt, sagte Lehrerin Susanne ... am Ende der Veranstaltung Forum der Europaschule. Gelesen mit ihrem Kollegen Gadel Mohamed Hail hatte sie die ... EF, Q1 und Q2 bei der Zusam-



meinstellung des Programmablaufs für die etwa 240 Schüler der Jahrgangsstufen 10 und EF unterstützt. Weitere Hilfestellung kam von der Agentur Get People. Neben mehreren Video-Beispielen mit Skype-Konferenzen und Gesprächspartnern in Australien und auf der Insel Syfi erwartete die Jugendlichen ein nachdenklich stimmendes Live-Programm. Unter das Motto „CO₂-Fußabdruck und Klimagerechtigkeit“ hatten die Schülerinnen Charlotte Nalvy und Anna Dammeyer ihren Vortrag gestellt. Über das gleiche Thema kamen auch die Klima-Zwillinge Anna-Sophia und Marie-Julie Röhler mit ihren Mitschülerin ins Gespräch. Für den reibungslosen technischen Ablauf des Morgens sorgte Oliver Ehsen. Zwei Gesprächsrunden waren ebenfalls in den eng getakteten Ablauf der vierstündigen Veranstaltung integriert. Bei einer Expertengruppe stellten sich Klimaschutzmanager Andreas Witt, Bürgermeister Achim Wilmmsmeier, Klimaforscher Prof. Dr. Peter Lambe und Kreislandtagsmitglied Karl Kühn den Nachfragen der beiden Moderatorinnen Malja Ramit und Lisa Gerkenmeier. „Wir haben schon viel für den Klimaschutz getan. Es wäre jedoch

falsch, sich auf diesen Lorbeerem auszuweihen“, sagte Achim Wilmmsmeier. Insbesondere der weitere Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs biete Potenzial, um noch mehr zum Klimaschutz beizutragen. Als weiteres Beispiel nannte der Bürgermeister das geplante Bikesharing-Angebot.

Welche Wachstumschancen sich im Bereich erneuerbare Energien bieten, machte Klimaschutzmanager Andreas Witt am Beispiel Solarenergie klar. Vergleichsweise man die Leistung der aktuell produzierten Solarzellen mit der Jahrespromission in den 1990er Jahren, habe die Leistungsfähigkeit ungefähr um den Faktor 1000 zugenommen.

„Im Bereich erneuerbare Energien ergeben sich auch viele neue Berufschancen“, sagte Kreislandtagsminister Karl Kühn. Er verwies darauf, dass beispielsweise auch Solaranlagen fakturanalysiert und gewartet werden müssten. Zudem spiele die Digitalisierung eine immer wichtigere Rolle. Solarmodule, die selbstständig über eine Störung informieren, seien schon lange keine blöde Zukunftsmusik mehr. Mit Solarenergie lassen sich aber nicht alle Mobilitätsproble-

Ba
F
D

Bad
Virtuc
Deuts
belant
welt 9
samke
Fehru
York J
he „W
Wand
farber
Welt c
Die
basier
letzte
den T
se jag
hoben
de nu
Brahm
haltig
Brahm
und 9
der kl
tasse
Mond
Wäh
der N
tiert, s
des S
berlin
stand e
kennt
kripts
Bach,
Isolde
Homa
Kind“
und e
Plan
lich u